

## Medienmitteilung

### Von Scheiben, Saftläden und Mönchsklausen

**Romanshorn/Bern, 05. Oktober 2022 – Für viele ist der Herbst die schönste Jahreszeit, um die farbenfrohe Natur zu Fuss oder auf dem Velo zu geniessen. Das herbstliche Wetter ist aber leider oftmals unberechenbar und es kann vorkommen, dass es bereits im Oktober kalt, nass und dunkel ist. Solche Regentage sind perfekt, um die zahlreichen kulturellen Angebote im Thurgau zu entdecken.**

Glas ist einer der ältesten Werkstoffe der Menschheit. Bereits Pfahlbauer formten vor rund 3'000 Jahren daraus kleine Schmuckperlen. Glas wird auch heute nicht nur für Fenster oder Trinkgläser verwendet, sondern gilt als eigenständige Kunstform. Die Bedeutung dieses geschichtsträchtigen Werkstoffs hat sogar die UNO erkannt und das Jahr 2022 zum internationalen Jahr des Glases deklariert.

#### **Glas & Gloria – Fensterkunst im Thurgau**

Auch im Thurgau warten Meisterwerke der Glaskunst auf ihre Entdeckung: prächtig leuchtende Glasscheiben und ihre Geschichten über Heldentum, Liebe, Machtkämpfe und Angeberei. Das [Historische Museum Thurgau](#) hat eine wunderschöne [Scheibensammlung](#) und führt mit dem Audioguide «Ach du Scheibe!» auf humorvolle und doch informative Art durch Schloss Frauenfeld. Ebenfalls in der Frauenfelder Altstadt, im [Museum für Archäologie](#), wird in einer kleinen Kabinettausstellung die Geschichte des Glases im Kanton von seinen Anfängen bis in die Gegenwart gezeigt. Im ehemaligen [Kartäuserkloster](#) und heutigen Kulturzentrum Ittingen mit Restaurant, Klosterladen, Bar und Hotel lässt es sich hervorragend speisen und übernachten (auch in der [Mönchszelle!](#)). Das hier angesiedelte [Kunstmuseum](#) und das [Ittinger Museum](#) zeigen verschiedene [Glasmalereien](#) aus den aktiven Klosterzeiten. Auch entlang des blau glitzernden Bodensees stösst man auf vielerlei Glasmalereien. Auf einer [zweitägigen digitalen Velotour](#) können Interessierte Spannendes über heilige Frauen der Glasmalerei erfahren. Wer die Höhepunkte der Glasmalereien im Thurgau auf eigene Faust entdecken möchte, dem dient dazu die Erlebniskarte «[Gläserne Welten](#)». Diese führt an rund zwei Dutzend Orte, wo kleine und grosse Meisterwerke der Glaskunst erlebt werden können. Weitere Informationen zum Jahr des Glases gibt es [hier](#).

#### **Ein besinnlicher Aufenthalt im Kloster Fischingen**

Übernachten in der Mönchszelle und speisen wie die Götter kann man neben der Kartause Ittingen auch im [Kloster Fischingen](#). Noch heute leben und wirken fünf Benediktinermönche in Fischingen und verleihen dem einzigen noch aktiven Kloster im Thurgau eine ganz spezielle und besinnliche Atmosphäre. Der Kraftort hilft Besuchenden, der Alltagshektik zu entfliehen. Ob bei einem Konzert in der barocken Bibliothek, einer Meditation oder bei einer Führung

durch die wechselvolle Geschichte – das Kloster Fischingen inspiriert und verspricht eine Auszeit in grüner stiller Umgebung.

### **Von Industriepionieren und Äpfeln**

[Arbon](#) – die drittgrösste Stadt des Kantons Thurgau am südlichen Bodenseeufer – blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Spuren von Pfahlbauern oder römischen Stadtmauern blieben erhalten und die intakte mittelalterliche Altstadt lohnt es, zu entdecken. Ein weiteres Highlight bietet das [Saurer Museum](#), welches das Vermächtnis des Industriepioniers Adolf Saurer und seinen weltbekannten Kraftfahrzeugen beherbergt. Und ganz typisch thurgauerisch: das preisgekrönte Schweizerische Mosterei- und Brennereimuseum «[MoMö](#)». Der Saftladen, der die Geschichte von der Apfelblüte bis zum Shorley in der Flasche zeigt.

### **Apfelhandwerk zu Grossmutterns Zeiten**

Wie das Apfelhandwerk in der Zeit vor der Industrialisierung ausgeübt wurde, entdeckt man im schweizweit einzigartigen [Schaudepot St. Katharinental](#). Führungen mit packend erzählten Geschichten und spannenden Anekdoten geben einen Einblick, wie unsere Vorfahren alte Gerätschaften aus Landwirtschaft, Weinbau, Transport und Handwerk sowie der häuslichen Arbeit eingesetzt haben. Auf einem ganzen Stockwerk wird die Verarbeitung von Obst in der Ostschweiz vor 100 Jahren thematisiert und an der 60-minütigen Führung «Mostindien hautnah» wird die Apfelverarbeitung zu Urgrossmutterns Zeit thematisiert – von der Ernte der Frucht bis zum fertigen Saft.

Mehr Infos unter [www.thurgau-bodensee.ch](http://www.thurgau-bodensee.ch)

Einige Bilder inklusive Copyrights finden Sie [hier](#).

#### **Für weitere Informationen (Medien):**

Gere Gretz & Robert Zenhäusern, Medienstelle Thurgau Tourismus  
c/o Gretz Communications AG, Zähringerstr. 16, 3012 Bern, Tel. 031 300 30 70  
E-Mail: [info@gretzcom.ch](mailto:info@gretzcom.ch)

Über die Region Thurgau Bodensee: Weite Blicke übers Wasser und die Berge zum Greifen nah: Am südlichen Ufer des Bodensees breitet sich auf sanften Hügeln die Landschaft des Thurgaus aus. Ein Terrain wie fürs Velofahren modelliert. Familien lieben die Campingplätze direkt am Wasser. Naturliebhaber gehen abseits ausgetretener Pfade auf Entdeckungstour. Und mit seinen vielen ausgefallenen Hotels zeigt der Thurgau, wie modern und innovativ eine so ländlich geprägte Region sein kann. Wer in den Ferien nicht stillsitzen mag, kann im Thurgau nicht nur schwimmen, segeln und Radfahren, sondern auch auf Kamelen reiten oder sich auf den Inlineskate-Routen den Wind um die Nase wehen lassen. Die Landschaft ist satt und saftig, überall schlängeln sich die Strassen an Apfelhainen entlang. Die Apfelbäume prägen zu allen Jahreszeiten das Landschaftsbild. Am schönsten ist es im Frühjahr, wenn der Thurgau zur Blütezeit sein romantisches Blütentupfen-Kleid trägt.